

— (1978): Die potentielle natürliche Vegetation im östlichen Mittelfranken (Region 7) – Erlanger Geographische Arbeiten **38**: 1–57, Erlangen.

KNOCH, K. (1952): Klima-Atlas von Bayern, Bad Kissingen.

LAUTNER, F. (1954): Der Falknershügel bei Tennenlohe-Erlangen Bausteine zur fränkischen Heimatforschung **1**: 83–84, Erlangen.

MEISEL-JAHN, S. (1955): Die Kiefernforstgesellschaften des nordwestdeutschen Flachlandes – Angewandte Pflanzensoziologie **11**, 126 S, Stolzenau/Weser.

MÜLLER, Th. (1962): Die Saumgesellschaften der Klasse Tri-folio-Geranietea sanguinei – Mitt. d. flor.-soz. Arbeitsgem. N.F. **9**: 95–140, Stolzenau/Weser.

NEZADAL, W. (1975): Ackerunkrautgesellschaften Nordost-bayerns – Hoppea, Denkschrift d. Regensburger Bot. Ges. **34**: 17–149, Regensburg.

OBERDORFER, E. (1977): Süddeutsche Pflanzengesellschaften I, 311 S, Stuttgart - New York.

— (1978): Süddeutsche Pflanzengesellschaften II, 355 S, Stuttgart - New York.

— (1983a): Süddeutsche Pflanzengesellschaften III, 455 S, Stuttgart - New York.

— (1983b): Pflanzensoziologische Exkursionsflora, 1051 S, Stuttgart.

OTT-ESCHKE, M. (1951): Pollenanalytische Untersuchungen im Nürnberger Reichswald – Forstwiss. Cbl. **71** (1/2): 48–63, Hamburg und Berlin.

SCHUBERT, R. (1972): Übersicht über die Pflanzengesellschaften des südlichen Teils der DDR. III. Teil. Wälder, Teil 3. – Herculynia N.F. **9**(3): 197–228, Leipzig.

SCHWARZ, A.F. (1897–1912): Phanerogamen- und Gefäßkryptogamen-Flora der Umgebung von Erlangen-Nürnberg und des angrenzenden Teils des fränkischen Jura um Freistadt, Neumarkt, Hersbruck, Muggendorf, Hollfeld – **Bd. 1–6**, Nürnberg.

SPERBER, G. (1968): Die Reichswälder bei Nürnberg. Aus der Geschichte des ältesten Kunstforstes – Mitt. Staatsforstverw. Bayerns **37**, 178 S, München.

VOGTHERR, J. (1952): Das floristisch-pflanzengeographische Waldbild des Nürnberger Reichswaldes jetzt und in der Vergangenheit – Mitt. Staatsforstverw. Bayerns **27**, 71 S, München.

Anschrift des Autors:
Winfried Türk
Imkerweg 22
8501 Heroldsberg

Herbert Hahn

Bemerkungen zu und über Intensivführer (Siehe dazu Seite 51)

Schade um die viele, gute geleistete Arbeit. Auch Bezzels redliches Bemühen um die Erhaltung der Natur ist genau so überflüssig, wie das gleiche Bemühen so vieler gleichgerichteter Autoren ähnlicher Bestimmungsbücher, auch wenn man sie schließlich „Intensivführer“ nennt. Denn leider werden die „Bestimmungsbücher“ immer mehr, aber das alles, „was da kreucht und fleucht“ (H. Löns), was man bestimmen wollte, immer weniger.

Der wandernde Natur- und Vogelfreund wird die 3 Bände „Vögel“ bequem in der Jackentasche bei sich führen, aber was nützen sie ihm, wenn er auf einer Tageswanderung nichts oder vielleicht nur einen Bussard oder Turmfalke zu sehen bekommt, im Wald einen großen Buntspecht beobachtet oder den traurigen Ruf des Schwarzspechts hört (ich erwähne hier nur Vögel aus dem 2. Band).

Vor über 60 Jahren hätten solche „Naturführer“ vieles erleichtern können, denn für den „Vogel-Naumann“ hätte man einen Packesel mitnehmen müssen. In dieser Zeit vor 60 Jahren z.B. war fast jede alte Eiche im Berliner Grunewald von Blauraken bewohnt (die letzten verließen sogar erst 1946 die Eichen an der „Krummen Lanke“, als man ihnen ein Wasserwerk vor die Höhle setzte). Noch in den 30er Jahren horstete der Schreiadler in Berlin-Birkenwerde. 1950 war im Tegeler See der Eisvogel etwas Selbstverständliches. Man konnte ihn und den Wiedehopf vom Wohnzimmer aus beobachten. Aber in den 60er Jahren gab es keinen Drosselrohrsänger mehr, denn alles Schilf war verschunden und mit ihm auch die Zwergrohrdommel. Die Schwäne mußten am Land auf einem Reisingnest brüten. Den letzten Flußuferläufer sah ich noch, ehe auch ich den totgehenden See 1969 verließ.

Und nun geht der Schwund in der Natur, einer Schwindsucht gleich, immer schneller. Noch werden die Auflagen für die Tier- und Pflanzen-Bestimmungsbücher immer weiter in die Höhe gehen, bis man sie eines Tages nur noch als „Erinnerungsbüchlein“ verkaufen muß, denn dann wird die Ökonomie-Mafia mit ihrem Fortschritts- und Wachstums-Fimmel am Ziel oder auch am Ende sein. Ein Ende, das auch so engagierte Leute wie Herr Dr. Bezzel nicht werden vereiteln können, denn auch er ist, da er Leiter des Instituts für Vogelkunde, Garmisch-Partenkirchen ist, ja leider nur ein Abhängiger dieser oben erwähnten Mafia.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Herbert Hahn
Kachletstraße 19
8500 Nürnberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [1986](#)

Autor(en)/Author(s): Hahn Herbert

Artikel/Article: [Bemerkungen zu und über Intensivführer \(Siehe dazu Seite 51\) 79](#)